

us dūmne com
rba n̄ firmis
uamnis me ste
m̄ occupantes
terra uultu
terna et beata
fructū boni
dome deferen
tam orni; dig
na confecta sūt.

*Responsum
Sindich fēi.
ne flo Landis.*

na mirabili; iustoz n̄c. Inev
Frigebunt casti et tamquam semelle
in lra iudicio asserrent iudica
bunt nationes et regnabunt in gre
num aera. e uo ac. *In iudicio regni.*
Dū dñs. Beatus ihs in conuendo.
Lripe me s. *Landa uerim. In uo.*

Vox leticie in tabernaculis iustozum

vera de uia a era. e uo ac.
Christico; *Maru exmanitate*

coram dno et r̄p̄o ih̄m. q̄m̄ p̄

dicamus est r̄mos de r̄no

*Landis
supra e. ang. s.
op. uo ac. r̄p̄o
r̄p̄o n̄c. e. uo ac.
d̄m̄ q̄m̄ r̄p̄o
aff. r̄p̄o q̄m̄ r̄p̄o
r̄p̄o r̄p̄o q̄m̄ r̄p̄o
r̄p̄o r̄p̄o q̄m̄ r̄p̄o*

Coatenta libri, lincolniensis
libri vol. 4.

D. Lutheri Leiff. da 1. tes. 4. lincolniensis
 Hurnij Leiff. 2. tim. 4. bonum certamen
 Lünzig. Sap. 5. Ab dem Lird der gurekta
 G. Mylij de ps. 84. Sei zehaots
 poly carpi Lyfari. 1. Sam. 25. Samuel starb.
 Lijgt deurum schall. matth. 20.
 Lijgt. Herman v. v. Apoc. 2. W. dem Engell
die gemainna zu Sijmyron
Ed. 56. die gurekta derij (1. 2.)
En curma si kenderbergia 2 par. 24. Jans
war 7. Jar all
Erund rielun 2 Tim. 4. Certamen
Starbende lade pit. 1. Christ mein loben
W. ps. 31. In dem bende kuffel
matth. 24. Wafel, die ich kuffel nicht
garlich Leiff. 2. 38. Der der Artz
von P. truchsal. Job. 6. 5.
Job. 19. Als kumst du mein Felijer
8. 10. 11. 12.
 II. Heiligt Prudize Ex. 2. 26. Wal dem der.
Connukium Saterootat. 1. Tim. 3. Iser Linder

Pomeran
 Gessner
 Idem.
 G. Mylij
 Baldwing
 P. Jans
 Linder
 D. Hofma
 Baldwing
 Suaring
 Idem
 Suaring
 Gabr. Klingfeld
 Witterang
 Seifert
 Wencig
 Linder
 Pedopatus
 Linder
 Kaufmann



Don sechs Trübsalen / darans Gott der
Herr die Gleubigen erretten kan / aus dem
5. Capittel im Buche Jobs.

Christliche Reichpredigt /

Bey dem begreb-

nis / der Erbarn vnd vieltugend-
samen Frawen / **K**ate Wellhorns /
des Ehrwürdigen / Achibarn vnd Wolgelahrten
Herrn M. Martini Nösleri, weiland Churf. Bran-
deb. Hoffpredigers / Decani im Stiffte zu Cölln an der
Spree / vnd des Consistorij daselbsten vorneh-
men Assessoris, nachgelassener
Wittwen /

Welche den 7. Tag Martij, ihres Alters im 49.
Jahr / in wahrer Erkenntnis vnd anruffung Jesu Chri-
sti / sanfft vnd selig entschlaffen / vnd allhier zu Franck-
furt in Volkreicher Versammlung Christlich
vnd ehrlich zur Erden bestattet
worden /

Gehalten durch

ANDREAM VVENCELIUM D.
vnd Professore.

Helinstadt /

Gedruckt durch Jacobum Lucium.

Anno 1612.





Den Ehruesten/ Er-
barn/ Wolgelahrten vnd Namhafften/
Georgio, Martino, Eliæ, vnd Adamo
Nöfslers Gebrüdern/

Item/

Dem auch Ehruesten/ Wolgeachten vnd
Fürnehmen/ Herrn Christophoro Drehern/
Churf. Brandeb. Ampts Cammerschreibern/ sampt
seiner Ehelichen Hausfrawen
Elisabeth/

Vnd der Erbarn vnd Tugendtsamen Jungfer
Annæ Nöfslerin/
Winterlassenen Kindern/ Lidam/ vnd Erben/

Übergiebet diese Predigt auff ihr bes
gehren/ zur steten gedechtnis ih
rer lieben Eltern vnd Vorfahren
in ihrem Geschlechte

Andreas VVencelius D.



Thema Concionis.

Den Text so wir auff ansuchen der löblichen
Freundschaft zu erkleren für vns genommen/ beschrei-
bet der Mann Gottes Hiob in seinem Buch am
5. Capittel mit nachfolgenden
worten:

Hhe / selig ist der Mensch / den
Gott straffet / darumb weger dich der
züchtigung des Allmechtigen nicht / den
er verlebet vnd verbindet / Er zuschmeißt
vnd seine Hand heilet. Aus sechs Trübsalen
wird er dich erretten / vnd in der siebenden
wird dich kein Nbel rühren. In der Thew-
rung wird er dich vom Todt erlösen / vnd im Krie-
ge von des Schwerdtes Hand / Er wird dich ver-
bergen für der Geißel der Zungen / daß du dich
nicht fürchtest für dem Verderben / wen es kömpt.
Im Verderben vnd Hunger wirstu lachen / vnd
dich für den wilden Thieren im Lande nicht fürch-
ten / sondern dein Bund wird seyn mit den Stei-
nen auff dem Felde / vnd die wilden Thier auff dem
Lande werden Friede mit dir halten / vnd wirst
erfahren / daß deine Hütten friede hat / vnd wirst
deine behausung versorgen / vnd nicht sündigen /
A ij vnd

Vnd wirst erfahren / daß deines Samens wird
viel werden / vnd deine Nachkommen wie das
Gras auff Erden / Vnd wirst im Alter zu Grabe
kommen / wie Garben eingeführet werden zu sei-
ner zeit. Sihe / das haben wir erforschet / vnd ist
also / dem gehorche vnd mercke du dir / &c.

Actor. 9.



Eliebte vnd Außerwehlte in dem
Herrn Christo / Wenn wir in der Apostel
Geschicht von der Thabitha zu Joppe les-
sen / wie sie der Apostel S. Petrus auff
vorbitte der Jünger vom Tode erweckt:
So befinden wir eigentlich / wie der heilige
Geist die Legenden vnd Geschicht der Verstorbenen so
heer: vnd heilig gehalten / daß er auch ihre gute Werk vnd
Allmosen / ihre Röcke vnd Kleider / Tücher vnd Todtenger-
räthe / ihre Salben vnd Leydragen in die Bibel bringen
vnd verzeichnen lassen / Vnd zwar

I. Propter digni-
tatem defuncto-
rum.

Aug. lib 1. de ciuit.
Dei, cap. 13.

Syr. c. 38.

Iohan. 12.
Esa. 66.

Ezech. 37.

I. Erstlich propter dignitatem defunctorum, daß wir
die Leiber der Verstorbenen als Organa Werkzeuge des
heiligen Geistes / wie Augustinus redet / gebürlicher weise
verhüllen / mit seuffzen betrawren / vnd ehrlichen zur Er-
de bestatten sollen / wie Syrach am 38. Cap. seines Buchs
trewlich vermahnet / in sonderlicher betrachtung / daß sie
als edle Weizenkörnlin auff den Acker Gottes aufgesetzt
werden / wider grünen vnd blühen sollen / wenn der fröliche
Sommer des Jüngsten tages wird anbrechen: Wie Gott
der Herr im Propheten Ezechiel zugesaget: Daß er vns
alsdenn aus den Gräbern holen / vnd herrlich machen wol-
le / damit wir für ihm leben / vns ewig freuen / vnd seine
Herzlichkeit sehen sollen.

II. Dar

II. Darnach vnd zum andern geschiehet solches propter fontem Calamitatum, daß wir in Leichbegengnussen allermeist bedencken / woher es doch komme / das auch die heiligen Leute / mit welchen Gott geredet / zu welchen er seine heiligen Engel gesendet / den Weg aller Welt gehē vnd sterben müssen / mit wenig oder dreyen Worten zu melden / propter lapsum Adæ, wegen des erbärmlichen Falls vnser ersten Eltern im Paradiß / die Gottes Gebot obertreten / vnd also die Sünde vnd den Todt sampt allem Unglück vnd vielen Kranckheiten eingeführet haben / als S. Paulus zum Römern am 3. 5. vnd 6. so wol in der 1. an die Corinth. am 15. klerlich lehret vnd bezeuget.

III. Zum dritten propter præparationem, daß wir vns täglich alle Stunden vnd Augenblick zu einem seligen Abscheide bereiten / auch als Geste vnd Frembdlinge nach dem ewigen Vaterlande desto grösser verlangen tragen sollen / Inmassen sich denn auch der Weltweise Mann Socrates des Concilij vnd grossen Versammlung im Himmel seiner Vorfahren vnd vermeynten Götter als ein Heyde getröstet / vnd gesagt: Se festinare ad illos suos Deos, ad illos optimos viros, wie Ambrosius berichtet. Denn es ist vnmöglich / daß die gleubigen Menschen / die in der Tauffe den HErrn Christum angezogen / die von ihren Sünden entbunden / vnd die im heiligen Abendmal mit seinem Leib vnd Blut gespeiset vnd getrencket worden / vnter den Erden bleiben solten / als Hilarius vnd Irenæus sein geschlossen / Ja der Sohn Gottes bezeuget selber / daß die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Mittlerweile bewahret der Engel des HErrn alle ihre Steublin vnd Beinlin im Grabe / daß derselben keines muß verlohren seyn / wie David redet / bis auff den frölichen Jüngsten tag / welcher wird seyn dies restitutionis

A iij

omni-

II. Propter fontem Calamitatum.

Iosu. 23.

Propter lapsum Adæ.

III. Propter præparationem.

Socrates.

Ambr. de Bono Mor. c. ii. Tom. 4. Gal. 3.

Matth 13.

Psal. 34.

omnium, der alles sol erstatten / was wir in Adam verlohren haben. Diese wichtige Lehren vnd Vermahnungen sollen wir entgegen sehen dem grossen Creuz vnd mancherley Trübsaln / dauon dieser Text des Buchs Jobs redet / welchen wir darumb zur Leichpredigt behalten sollen /

I. propter memoriam defunctæ, weil diese selige vnd in Gott ruhende Erbare vnd Tugendssame Matron diese Centnerworte an stat ihres Symboli gebrauchet : Aus sechs Trübsaln wird dich der D^{er} erretten / vnd in der siebenden wird dich kein Vbel rühren / Welche sie in ihrem Psalterbüchlin auffgeschrieben vnd gebeten / als ihre Erben berichten / daß sie zu ihrem Bedechtnus öffentlich möchten abgelesen vnd erkleret werden / damit sie zweifels ohne angedeutet / wie Gott der H^{err} den lieben Job allen Menschen zum Exempel der Gedult dargestellet / vnd dabey versichert / daß er sie aus allerley Nöten vnd Trübsalen endlich erretten könne vnd wolle / wie solches David in seinem 50. vnd 91. Psalm bestättiget. 2. Darnach propter consuetudinem Ecclesie, weil man in der ersten Kirchen den jenigen / so wegen tödlichen Abgang der ihrigen betrübet gewesen / pro ablatione angustie cordis eorum, daß sie ihr Herz zu frieden stelleten / daraus getröstet : Der D^{er} hat es gegeben / der D^{er} hat es genommen / der Name des D^{er} sey gelobet : Vnd dann auch / daß man diß Buch tempore passionis Christi gelesen / daß wir mit Christo ein herzliches Mitleiden haben / seine Marter vnd bittern Tode betrachten / auch in seiner Auferstehung vns freuen mögen / wie ein alter Lehrer sein redet.

Damit wir nun diesen vnd dergleichen Lehren in der furcht Gottes weiter nachzudencken ursach haben / So wollen wir den abgelesenen Text in zween Puncten zu betrachten für vns nehmen / vnd im ersten berichten / Von den

Iob. 5.

1. Propter memoriam defunctæ.

Psal. 50. & 91.

2. Propter consuetudinem Ecclesie.

Iob. 1.

Vetus Ecclesia quando Lib. Iob. legit. Origen.



den sechs Trübsalen / daraus vns Gott wil erretten / daß vns in der siebenden kein Vbel rühre / noch wir darinnen umbkommen.

Darnach vnd zum andern / was wir für Trost im Creuz vnd Trübsal haben / den wir vnserm Herren fürhalten sollen / daß es sich könne zu frieden geben / Vnd endlich zum dritten / weil solche Leichbegengnus seyn sollen / viuorum solatia, nicht mortuorum subsidia, wollen wir vns zur Lehre vnd den betrübten zu trost defunctæ vitam, der seligen Matron ihr Leben vnd Wandel / ihre Kranckheit vnd sanfften Abschied / wie bey vns breuchlich / vermelden / hieruon in kürze vnd einfalt zu reden / verleyhe vns Gott der HErr seinen Geist mit Gnaden / Amen.

DE PRIMO.

Wenn der Mann Gottes Moses / so viel den ersten Punct belanget / in diesem Buche / welches er sol geschrieben haben / die Kinder Israel so mit Fronen vnd Diensten in Egypten vber die massen beschweret waren / trösten wollen / So hat er ihnen das Exempel des lieben Jobs / welcher ein König in Edom gewesen / fürgehalten / daß wie er viel dulden vnd außstehen müssen / eben also sollen sie auch zu rechter zeit / wann sie nur geduldig seyn / vnd auff die hülffe des HErrn warten / gewiß errettet werden / Damit sie sich aber die Gedancken nicht einbilden noch schliessen dörfen / sie weren von Gottes Angesichte verstoßen / vnd müsten vnter diesem Creuze zur Hellen sinken / wie an Gedeon / an Hiskia vnd Jona zu sehen / So seket er ein sehr tröstliches vnd güldenes Sprüchlein / do er saget / Selig ist der Mensch den Gott straffet / darumb wegere dich der züchtigung des Allmechtigen nicht / welches dem Apostel S. Jacobo dermassen wolgefallen /

I. De sex vel multis tribulationibus piorum.

II. De consolat. opponenda cruci.

Moses vel interpres vel autor Iobi.

Patientiæ Exemplum Israëlitis propositum.

Iud. 6. Esa. 38.
Ion. 2.

Optima vitæ regula, quod flagella Dei dilectionis signa.

Jacob. 1.

Apoc. 3.

Rom. 5.

Deut. 8.

Ioan. 2. & 20.

Ezech. 13.

Deut. 32.

Matth. 8.

Gen. 3.

1. Pet. 1.

1. Ioan. 1.

Ioan. 3.

fallen / daß ers in seiner Epistel an die Hebreer von wort zu wort angezogen / Selig ist der Mann / spricht er / der die Anfechtung erduldet / denn nach dem er bewehret ist / wird er die Kron des Lebens empfaben / welche Gott verheissen hat / denen die ihn lieb haben. Das seynd *δοκιμασία* oder probationes, Gottes Väterliche züchtigung / dadurch vnser Gebet vnd Hoffnung bewehret vnd geprüfet wird / wie im 5. Buch Mosi am 8. zu lesen / Der Herr dein Gott hat dich in der Wüsten 40. Jahr geleitet / auff daß er dich demütigte vnd versuchte / daß kund würde / was in deinem Hertzen were / ob du seine Gebot halten würdest oder nicht? Also hat er den lieben Job vnd Tobiam / Daniel vnd Susannam / die drey Männer im sewrigen Ofen / vnd den blindgeborenen vnter der Zuchtruche gehalten vnd castigiret, damit die Ehre Gottes dadurch kund vnd außgebreitet würde / sintemal alle Miracula vñ Wunderwerck / dadurch er sein Ampt vnd ewige Gottheit bestetiget / dahin gerichtet seyn / als der Euangelist meldet / Warumb wir vns demnach Gottes straffe nicht weigern sollen / setzet er gründliche vnd erhebliche Ursachen / Denn er verletzet vnd verbindet / Er zuschmeißt / vnd seine Hand heilet wider / Wie / möchte einer dencken / sol ich das verstehen / zeuget doch die ganze heilige Schrifft / daß nicht Gott / sondern der Satan alles vnser Jammers vnd Trübsals eine Ursach sey : Hierauff ist zu wissen / daß solches geschehe / permittente Deo, durch verhengnus vnd zulassung Gottes / sonst kan eine ganze Legion der sechstausend böser Geister nicht in die Sewe fahren / viel weniger einem Christen etwas anhaben / weil wir 1. zum Ebenbilde Gottes geschaffen / 2. durch Christi Blut erlöset : 3. durch den werthen heiligen Geist beruffen vnd geheiliget worden / Dan-
nenher

nenher vns die Himlische Gwardi der heiligen Engel/ die vns behüten vñ bewachen ist zugeordnet worden/ Ist auch ein Vnglück in der Stadt/ daß der **HERR** nicht thue? Wer darff denn sagen / daß solches geschebe ohne des **HERRN** befehl / vnd daß weder guts noch böses komme aus dem Munde des Allerböbesten / Es kömpt alles von **GOTT**/ spricht Sprach: Glück vnd Vnglück / Armuth vñnd Reichthumb / Leben vnd Todt / als die Exempel derer viel köndten angezogen werden/ außweisen / Joseph ist von seinen eigenen Brüdern aus lauter Haß vnd Neid verlaufft worden / noch saget er zu ihnen do sie Korn holeten/ vnd seiner Hülffe nötig waren / **GOTT** hat mich für euch bergesendet vmb ewres Lebens willen / dieses ist wol zu mercken/ daß wir **GOTT** nicht böse Wercke zuschreiben / vnd solches ad consilium Dei ziehen / sondern ad finem bonum quem ignorabant fratres, wie Lutherus in Genesin sein redet / Also thut der hocheleuchte Prophet Daniel do er saget / Daß ihn der **HERR** von den Israeliten wegen ihrer grossen Missethat verstoßen habe/ da doch Nebucadnezar sie weggeführt/ Also bekennet solches auch Jonas in seinem Gebet/ ob ihn wol die Schiffleute auff sein bitten ins Meer werffen / daß ihne **GOTT** in die tieffe des Meers geworffen/ ob solches gleich die Schiffleute gethan hetten. Darumb stehet bey dem Propheten Esaia: Assur ist meines Zorns Kutben/ vnd ihre Hand meines Grimmes stecken / wie sich denn Attila der Hunnen König Flagellum Dei, eine Geißel Gottes genennet / Daß also das böse nicht ratione causæ efficientis, sambt das **GOTT** lust dran habe / sondern allein ratione finis, daß er vns gutes schaffe / **GOTT** zuzuschreiben sey.

Hierauff folgen nun die sechs Trübsalen / welche die-
ser

Actor. 10.

Psal. 34.

Ebr. 1.

Amos. 8.

Syr. 11.

Venditio Iosephi.

Gen. 45.

Luth. Tom. 6.

pag. 676.

Dan. 9.

Esa. 10.

Augustin. in lib.
de Ciu. Dei.

Sex Tribulatio-
nes.

1. Fames.

Pfal. 33.

Pfal. 37. 132.

Matth. 4.

II. Tribulatio.
Bellum.

2. Reg. 6.

ser Text erzehlet / daraus doch alle gleubige Christen sol-
len errettet werden. Die erste ist liberatio ex fame, In der
Thewrung wird er dich vom Tode erlösen / daß du
nit gar verderbest / dieses leget David aus / do er in seinem
Psalm schreibet: Sibe des HErrn Augen sehen auff
die so ihn fürchten / die auff seine Güte hoffen / daß
er ihre Seele errette vom Tode / vnd ernehre sie in der
Thewrung / dieses beweiset er ab Experientia propria,
Ich bin Jung gewesen / 2c. Vnd im 132. Psalm redet er
in der Person Gottes: Ich wil ihre Speise segnen /
vnd ihren Armen Brods gnug geben / kömpt nun der
Satan vnd zeigt dir Steine / Hunger vnd Kummer in al-
len winkeln / so dencke alsdenn was Job allhier saget: Er
wird dich aus dieser Trübsal erretten / Vnd was der
Sohn Gottes dem Versucher zur Antwort giebet / Der
Mensch lebet nicht allein vom Brote / sondern von
einem jeglichen Wort das aus dem Munde Gottes
gebet. Also hat er die Kinder Israel in der Wüsten 40.
Jahr erhalten / der Wittwen Del vnd Mehl vermehret in
der Thewrung / vnd Eliam zu Trost aller Nottürfftigen
durch den Engel speisen lassen / damit sie sich mit solchen
schönen Exempeln vnd Sprüchen auffrichten vnd trösten
können.

Vnd im Kriege wird er dich erretten von des
Schwerdtes Hand. Dieses erkleret das tröstliche Ex-
empel des Propheten Elisa, welchen die Kriegsleute zu Do-
than belegert / vnd ihn zu tödten vermeynet / den schützet
Gott der HErr mit fewrigen Ross vnd Wagen / vnd schle-
get sie mit Blindheit / daß sie gen Samarien kommen / vnd
so der Prophet nicht für sie gebeten / weren sie alle erwürget
worden. Sehet so wunderbarlich kan Gott seine Heiligen
führen / wann wir meynen / daß er seine Barmherzigkeit im
Zorn

Zorn verschlossen/ habe vergessen gnedig zu seyn/ so heist es
balde/ Die Rechte des HErrn die nicht verkürtzet ist/
kan alles endern. Also lesset Gott Ebedmelech dem Mo-
ren/welcher dem Propheten Jeremix aus dem Gefengnus
geholfen/ anzeigen/ Das er ihne erretten vnd dauon
helffen wolle/ das er nicht durchs Schwerdt falle/
sondern er solle sein Leben wie eine Beute dauon
bringen/darumb das du mir vertrauet hast/ spricht
der HErr: Also ist auch die Stadt Jerusalem zur zeit des
Tyrrannen Sennacheribs wunderbarer weise errettet
worden/Denn als Hizkia den Absagebrieff für dem HErr-
ren im Tempel außgebreitet/vnd vmb Schutz gebeten/ do
lest ihm der Prophet aus Gottes Munde wieder sagen/
Weil du denn wider mich tobest/ vnd dein Stoltz
berauff für meine Ohren kommen/ wil ich dir ein
Ning in die Nasen legen/ vnd ein Gebiß in dein
Maul/ vnd wil dich des weges wider heim führen/
des du kommen bist. Darauff der Engel 185000.
Mann geschlagen/das er auffbrechen müssen vnd heim zie-
hen/ do ihne seine eigene Söhne im Tempel Nibroch er-
stochen haben/Das heisset ja/ meyne ich/ die seinen herrlich
errettet/ vnd den Tyrrannen in ihrem Blutgirigen vorneh-
men gestewret/ darumb wie es dort lautet/ In me intuens,
pius esto, der du mich ansiehst/ vnd meinen Ausgang be-
denckest/ sey fromb vnd Gottfürlich.

Möchte aber einer einwenden vnd sagen? Es seyn
dennoch viel frommer vnd Gottfürchtiger Leute jäm-
merlich vmbkommen/wie Ionathas erstochen worden/
vnd der König Josias/ welchen die heilige Schrifft hoch
rühmet/im Kriege geblieben. Hierauff ist zu wissen/das sol-
ches alsdann geschicht/wann sie ihren Lauff vollendet/vnd
werden durch sonderlichen Rath Gottes aus dem Jammers-

B ij

thal

Num. 11.

Esa. 59.

Psal. 77.

Jerem. 38.39.

Esa. 36. 37.

Ionathas.

Josias.

2. Reg. 24.

III. Tribulatio:
de flagello lin-
guæ.

Pfal. 52.

Nicephor. lib. 13.
cap. 9.

Daniel. 11. ex Theo-
dotionis transla-
tione.

Maccab. 2. cap. 9.

IIII. Tribulatio.
πληροφορία
fidei.

Pfal. 50 91.

shal gerucket/ daß sie das Unglück nicht sehen dörrffen/ wie er gemeltem Könige durch den Propheten Huldani zusagen lassen/ Ich wil dich samlen zu deinen Vätern/ &c.

Die dritte Trübsal ist: Er wird dich verbergen für der Geißel der Zungen/ daß du dich nicht fürchtest für dem Verderben wenn es kömpt. Das sind die obrectationes vnd heimliche Tücke/ Anschläge vnd Practiken/ die im winckel wider die Frommen gemacht werden/ wie David klaget: Daß die Lestermeuler schärffer sind denn kein Schermesser/ wie er dieses am Doeg vnd Absolon erfahren. Denn solchen glaubt man gerne/ wann es die Obrigkeit vnd sonderlich die Prediger angehet/ do man alles auff's ergste deutet/ vnd findet sich leicht einer/ der sie vom Stuel schwehet/ vnd sich selber darauff setzet/ wie dem Chrysofomo vnd seinem Gesellen Seueriano widerfahren/ als Nicephorus lib. 13. capit. 9. meldet. Also haben die Arrianer den heiligen Bischoff Athanasium mit Ehebruch vnd Zauberey bezüchtiget/ welches doch Gott also geschickt/ daß seine Ankläger mit schanden bestehen/ vnd der Wahrheit Zeugnis geben müssen/ als die Kirchen Historia meldet: Susannen haben die zween Eltesten felschlichen beschuldigt/ darneben sie selber gesteiniget worden. Also gehet es dem Tyrannen Antiocho, do er mit seiner Zungen in seinen edictis, Gott gelestert/ daß er in verzweiffelung mit Ach vnd Wehe von hinnen scheiden müssen/ als im 2. Buche der Maccabeer am 9. Capit. zu lesen.

Im Verderben vnd Hunger wirstu lachen/ vnd dich vor den wilden Thieren im Lande nicht fürchten/ das ist *πληροφορία fidei*, die volle Krafft der Glaubigen/ vnd herrliche Zuversicht aller Heiligen/ daß sie in allerley Noth frewdig vnd getrost seyn/ vnd gewiß glauben/ daß sie Gott in der noth erretten könne/ Also ist die Mutter der

der sieben Söhne frewdig vnd getrost/ vnd vermahnet ihre
Söhne/ daß sie der Marter / in Hoffnung des ewigen Le-
bens nicht achten sollen / welches sie gerne gethan/ darüber
sich der König vnd seine Diener verwundert/ daß der sie-
bende Jüngling so frewdig gewesen/ vnd die Mutter seiner
gespottet. Also ist Agatha mit frolockendem Herzen zur
Marter gangen / als wenn sie solte zum Tanke geführt
werden. Apollonia ist selber in das Feuer gesprungen/ do
man sie verbrennen sollen/wie Eusebius meldet/ Das heist
dann wie David sagt: Du errettest mich aus aller meiner
Noth/ daß mein Auge an meinen Feinden lust sihet.

Die V. Trübsal ist / Vnd wirfst dich für den wil-
den Thieren nicht fürchten / welche den Propheten zu-
rissen der des Ierobeam Abgötterey mit ernst gestrafft /
weil er dem Munde des HErrn war vngheorsam gewesen.
Wir lesen auch im andern Buch der Könige am 17. Capit.
Daß der HErr vnter die Heyden zu Samaria grimmige
Lewen/die sie zurissen/gesendet/weil sie Gott nicht gefürch-
tet/sondern ihren Götzen gedienet.

Also sagte Ignatius, da er den wilden Thieren zu Rom
solte fürgeworffen vnd zurissen werden: Frumentum Dei
sum: Ich bin ein Weizenkörnlein Gottes/ vnd wer-
de mit den Zehnen der wilden Thier gemahlet / da-
mit ich ein rein sauber Brod dem HErrn werde:
Sehet solche Frewdigkeit hat der HErr Christus in ihren
Herzen angezündet / daß sie in betrachtung der vnauß-
sprechlichen Frewden im Himmel / alle Pein vnd Marter
willig aufgestanden/ vnd mit Frewden abgeschieden / wie
von S. Stephano Bembus redet:

Ibat ouans animis & spe sua damna leuabat

Per lapides Stephanus cum moriturus erat.

Vnd seine Historia Act. 7. cap. außweiset.

B iij

Die

2. Maccab. 7.

S. Agatha.

Apollonia.

Eusebius libr. 6.

cap. 40.

Psal 52. 54.

V. Tribulatio, de
timore animaliu.

1. Reg. 13.

2. Reg. 17.

Pœna Idolola-
triæ.

Euseb. lib. 3 cap. 34.

Nicephor. lib. 4.

cap. 19.

Trost vnd
Freude.

Stephanus.

Act. 7.

VI. Tribulatio,
De pacto lapidum
& bestijs pacificis.

Pfal. 91.

Exod. 29.

Deuter. 28.

cc

cc

cc

cc

cc

Gregor. Magn.
V Veller.
Chytrzus.

Daniel. 6.

Iudic. 14.

1. Samuel 17.

1. Petr. 5.

Die 6. Trübsal ist de pacto lapidum, Dein Bund wird seyn mit den Steinen / vnd die wilden Thier auff dem Lande werden Friede mit dir halten / Dieses legen etliche aus / daß die Frommen sich nicht an einen Stein stossen sollen / andere / daß wir an den Bund dencken sollen / den wir mit den steinern Tafeln des Gesetzes im Felde gemacht. Denn im 5. Buch Moses am 28. Cap. lesen wir. Wenn du der Stimme des HERRN deines Gottes gehorsam wirst / daß du thust vnd haltest alle seine Gebot / so wird der HERR dir seinen guten Schatz auffthun / den Himmel / daß er deinem Lande Regen gebe zu seiner zeit / vnd daß er segne alle Werck deiner Hande. Also spricht Eliphaz Jobs Freund allhier: Dein Bund wird mit den Steinen seyn / das ist / ein sandichter Boden / vnfruchtbar vnd steinichter Ort / wird dir durch Gottes Segen / das beste vnd schönste Getreide geben / Korn vnd Weizen tragen. Damit hat er ohne zweiffel auff die Landes art in Idumea am felsichten Gebirge gesehen / da Job gewohnet / zur gewissen Versicherung / wie alle Creaturen / nicht nach deren vermögen / sondern nach Gottes willen / der alles wachsen leß / den Gottsfürchtigen dienen müssen / vnd daß er alles setige mit wolgefallen / als unsere Kinder vor dem Tische beten. II. Das ander ist de bestijs, von den Thieren / daß sie den Frommen nicht schaden sollen / wie Daniel vnter den Lewen ist erhalten worden / weil er seinen Lauff nicht vollendet / sondern viel guts am Hoff Darij schaffete. Simson hat einen Lewen getödtet / vnd David einem Lewen vnd Beeren sein Schaf wider genommen / wie es aber Gregorius Magn. vom Sathan / der einem Lewen verglichen wird / weitläufftig außlegt / kan ein jeder im selbigen Buche am 16. Cap. vber das Buch Hiob lesen.

Dieses

Dieses seynd also die 6. Trübsalen / mit welchen er anzeigt / wie mancherley Creuz vnd Straffe seyn / damit er die seinen / wenn sie in Sicherheit leben / heimsuchen vnd beslegen kan / Als die Israeliten mit den fewrigen Schlangen / 2c. vnd zwar zu dem ende / daß sie nicht in ihren Sünden verderben / vnd mit der Welt verdammet werden / als Cyprianus sein sagt: Corripit nos, vt emendet, emendat vt seruet: Gott züchtiget vns / daß er vns fromm mache / vnd für dem ewigen Verderben bewahre. Dannenher David sagt: Bonum est, Domine, quod humiliasti me. Vnd S. Paulus spricht: Wir rühmen vns auch der Trübsalen / dieweil wir wissen / daß Trübsal bringt Gedult / Gedult bringt Erfahrung / Erfahrung bringt Hoffnung / Hoffnung lest nicht zu schanden werden. So viel vom 1. Punct.

DE SECVNDO.

In andern folget nun weiter / was wir vor Trost in Widerwertigkeit laut dieses Texts vnserm Herren fürhalten sollen / damit es sich zu frieden geben könne. Zum 1. sagt er pacem & curam domus, daß ein jeder in seiner Hütten friede haben / vnd die seinen versorgen könne. Das ist ein edles Kleinot / dadurch beydes das Geistlich vnd Weltlich Regiment blühen vnd in esse erhalten werden. Denn wenn wir Friede mit Gott haben / so können wir auch das vnser in Friede besitzen / mit König Hizkia vnser Haus beschicken / vnd die vnsern versorgen. Also hat der Erhvater Jacob seinem Sohne Joseph ein prælegatum oder stück Landes / so er mit seinem Schwert vnd Boggen gewonnen / auffer seinen Brüdern gegeben / denen er auch ein jeden seinen Segen außgetheilet. Also hat David Gelt vnd Gut zu aufferbawung des Tempels in Jerusa-

lem

Oecolampad.
Sex aut septem
tribulationes sunt
multæ angustia
quæ per sex ma-
gnos in mundo
dies exercent pios.

Num. 21.

Cyprian. lib. 4.
Epist. 4.

Pfalm. 119.

Roman. 5.

1.

Roman. 5.

Esaia. 32.

Genes. 48.

Genes. 49.

lem gesamlet/ vnd seinem Sone Salomon verlassen. Solches kan zur zeit des Friedens am besten geschehen / da es sonst heisset / Silent leges inter arma. Der Gottesdienst wird offte verhindert / Gericht vnd Gerechtigkeit offte gehemmet / wie dauon dort gesagt wird:

Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes.

Darumb wir vmb den lieben Frieden/darinnen wir die vnsern in Gottes furcht auffziehen/ vnd sie versorgen mögen/täglich bitten sollen: wie David sagt: Es müsse Friede seyn / inwendig deinen Rawren/ vnd Glück in deinen Pallästen.

Pfal. 122.

II. Benedictio in coniugio.

Deuteron. 28.

Pfal. 128.

Pfal. 127.

Pfal. 112.

Darnach vnd zum andern gedendet er des Segens im Ehestande/ da er sagt: Du wirst erfabren/ das deines Samens wird viel werden / vnd deine Nachkommen wie Gras auff Erden. Moses sagt: Das die Frucht deines Leibes sol gesegnet seyn / dahin David sihet: Sibe also wird gesegnet der Mann / der den HERN fürchtet/ 2c. Also hat Gott der HERR den lieben Job/nach seinem erlittenen Trübsal/ mehr gesegnet/ als vorhin/vnd ime 7. Sone/vñ drey Töchter geben/wie den Kinder seyn ein Geschenk des HERN/ Das heist: Generatio ni iustorum benedicetur, das Geschlecht der Gerechten sol gesegnet werden. Welches auch der Heyde Plato gesehen/ do er schreibet / das der Gottesdienst vnd Eltern Name/hiedurch erhalten werde.

III. Honorifica sepultura.

Genes. 35.

Esai. 58.

Zum dritten/Vnd wirst im Alter zum Grabe kommen/wie Garben eingeführet werden/zu seiner zeit/ das ist eine herrliche Verheiffung vnd Wohlthat / welche Gott den Ervätern vnd andern Männern gethan/wen er sie in irem Leide vnd Trübsal trösten wolle/ wie von Isaac stehet/das er zu seinem Volcke sey versamlet worden. Also redet auch der Prophet Esaias / Gloria Domini colligete,

te, die Herrlichkeit des HErrn/wird dich samlen vnd auff-
raffen. Diese tröstliche Verheissung/ damit sich alle Be-
erübten vnd Leidtragende auffrichten können / erkleret der
Text mit einem schönen Gleichnis / von den Garben des
Korns. Denn gleich wie man dieselben in der Erndte fleis-
sig auffsamlet vnd genaw zusammen helt/ wenn das Getreid
nicht wol gerathen: Also wil auch Gott der HErr seinen
Weizen in die Schewren samlen / das Unkraut aber in
das Hellische Feuer werffen vnd verbrennen/ Vnd wie ein
langer Mann dem Geiße nachgeheth / das Belt vnd Korn
mit dem Euclione vnd Rechenmann zusammen helt/ vnd
Schätze samlet: Also wil auch Gott den verlornen Gro-
schen nicht gerne missen. Hieraus erscheinet in opposito,
daß diß eine sonderliche straffe Gottes gewesen / wenn sie
im Volcke Gottes nicht solenniter vnd mit Ruhm sind be-
graben worden / wie aus dem Esaia zu ersehen / da solches
dem Schatzmeister Sebna ist gedrawet worden. Denn sol-
ches ist eine wirkliche Confession, daß die so in wahrer Er-
kenntnis J. C. selig von hinnen scheiden/ in der Hand des
HErrn ruhen/ als die Offenbarung Johan. redet/ à mo-
do, balde / wenn die Seele vom Leibe geschieden/ vnd von
den Engeln in den Schoß Abrahæ gebracht worden / Da-
mit der Papisten ihr Fegesewer vnd der Dormitantier ihr
Irrthumb wird widerlegt/ welche fürgeben / daß die See-
len biß an den Jüngsten tag schlaffen/ vnd Gott nicht sehen
können/ da doch die Schrift sagt / daß sie keine Quaal rü-
re / vnd die Herrlichkeit des HErrn sehen / weil vita æter-
na in visione Dei, in Gottes ansehen bestehet / Als Am-
brosius vnd Iustinus fein reden / Daß alsbald ein vnter-
scheid der Seelen/ in ihrem Abscheide gemacht werde / Du-
cuntur enim iustorū animæ in paradysum, vbi congressus
est & conspectus Angelorum & Archangelorum, adde &

C

con-

Matth. 13.

Esaia. 22.

Apocalyp. 14.

Luc. 16.

Sapient. 3.

Iohan. 17.

Ambros. lib. de
bon. mort. cap. 12.

Matth. 22.

Iob. 19. Esa. 25.
Ezech. 37. Dan. 12.
Ioh. 5. & 11.

Luc. 7. Matth. 9.
Ioh. 11.

Natalis defunctæ.
Wenn sie gebo-
ren.

Parentes.
Wer ihre löbli-
che Eltern.

Legatus.

Dignitas officij.

conspectum seruatoris Christi. So ist auch ein Bekent-
nis Articulo de Resurrectione, welche in noticia scriptu-
ræ & virtute Dei bestehet/ Als Christus zu den Saduceern
sage: Erratis. Ihr irret/ denn ihr wisset die Schrift
nicht/ noch die Krafft Gottes. Die heilige Schrift lehret
solches mit vielen Sprüchen/ die Krafft Gottes bezeugen
die Exempel/ daß die Propheten der glaubigen Christen
vnd die Apostel in spem resurrectionis futuræ, Todten
aufferwecket haben. Vnd so viel auch von dem andern.

MEMORIA DEFUNCTÆ.

WAS nun zum kurzen Beschluß vnser Pre-
digt/ die Erbare vnd Tugendsame Frau Lu-
selhorn/ seligen anlangt/ der wir aus Christ-
licher Liebe das Geleite zu ihrem Ruhebettlein gegeben/ ist
sie aus einem vornehmen Geschlechte allhier zu Franck-
furt an der Oder Anno 1563. Dinstags in Ostern gebo-
ren/ Ihr Vater ist gewesen/ der Ehrnueste/ Achtbare vnd
Wolgelahrte Herr Basilius Melhorn/ Comes Palatinus
&c. Ihre Mutter ist gewesen/ die Tugendsame Frau Eli-
sabeth Meders/ die sie dem H. Ern Christo in der Tauffe
zugetragen/ vnd von Jugend auff in der Furcht Gottes er-
zogen/ biß auff die zeit da sie außgeben worden. Ihr Groß-
vater vom Vater ist gewesen/ der Ehrnueste vnd wolgeach-
te Herr Lorenz Melhorn von Joachimsthal aus Meissen/
Ioachimi Primi, hochlöbliches andenkens Marggrafen
vnd Churfürsten zu Brandenburg in die 60. Jahr Lega-
tionbestatter/ selbiger 9. Sprachen kündig gewesen. Die-
ses ist ein hohes vnd schweres Ampt/ dazu die Churfürsten
von Brandenb. die Bischoffe von Lebus/ hernacher Abdi-
am Prætorium, vnd den Herrn Iodocum V Villichium
Pro-

Professores, an die Könige in Polen gebraucht haben/welches Amt er mit sonderlichem fleiß vnd trew verwalte. Dieser Mann ist hundert vnd 5. Jahr alt worden/ das ist ein denckwürdig beneficium ætatis, damit ihn Gott begnadet/ den er das ziel überschritten das Moses seket: Unser Leben wehret 70. Jahr/wenns hoch kömpt/ so sindt 80. Jahr/vnd wenns köstlich gewesen ist/ so ist Mühe vnd Arbeit gewesen/ denn es fehret schnell dahin als stögen wir davon. Ire Großmutter vom Vater ist gewesen eine Kohlin/ fürnehmes Geschlechts von der Freystadt in Schlesien/ do die Kohlen oft in die Kron Böhmen verschickt worden/ vnd gute Expedition bey Königl. May. erlangt. Ihr Großvater von der Mutter ist gewesen/ der Ehrnueste vnd Wolvornehme Herr Johan Meder Churf. Brand. Ziesmeister/vnd eines Erbarh Raths einnehmer allhier. Ihr Großmutter von der Mutter ist gewesen die Fraw Elisabeth Hessin/ des Ehrnuesten/ Namhafften/ vnd wolgeachten Herrn Heinrich Hessen / als der verstorben Elter Vaters/ fürnehmen Handelsman allhier/ Ehelichen Tochter. Ihre Eltermutter ist gewesen eine Strobandin von Berlin/ welches Geschlechte in Preussen zu Thoren noch in esse, vnd das Wapen (eine rote Rose im Strobande in unser Kirchen noch zu sehen. Anno 82. ihres Alters im 19. Jahre auff Cantate hat sie Hochzeit gehalten/ vnd ist dem Ehrwürdigen/ Achtbarn vnd Wolgelahrten Herrn M. Martino Nöslero Silesio, damals Pfarzherrn zu Fürstenwalde / vnd hernach Churf. Brandeb. Hoffpredigern Ehelichen vertrawet vnd beygelegt worden. Mit welchem sie in wehrender Ehe gelebet 26. Jahr/ vnd 5. Söhne/ vnd 3. Töchter zur Welt geboren/ dauon die Eltisten beyde/ als ein Sohn vnd eine Tochter also fort gestorben. Die andern aber/ als Dn. Georgius Medicinæ studiosus, Marti-

E ij

nus,

Rarum & clarum
ætatis priuilegiū.

Psal. 90.

Die Khoten.

Strobandin zu
Berlin.

Coniugium.
Wenn sie ges
freyet.

nus, Elias, Adamus, noch im Leben seynd / derselben geliebte Schwestern / als die Erbare Vieltugendsame Frau Elisabeth Nößlerin / welche dem Ehrnuesten / Wolgeachten vnd Fürnehmen Herrn Christoph Drehern / Churf. Brandenburg. Ampts Cammerschreiber / verheirathet / vnd Jungfrau Anna / welche noch vnbegeben / Gott der Herr wird dieselbe zu seiner zeit auch wol zu versorgen wissen.

Obitus mariti.
Wenn ihr Herr
gestorben.

Anno 1608. den 20. Julij, ist ihr seliger Mann / als er nach Gottes willen lange zeit Bettlagerig vnd krank gewesen / vnd sie ihr Creuz im Ehestande wol bey ihn erfahren / auch Todes verblichen. Von diesem Manne muß ich das rühmen / vnd zeugens auch seine Schrifften / daß er ein rechtschaffener Theologus vnd Eifferer reiner Lehr gewesen / vnd daß er ohne schew die Laster vnd Excels zu Hofe gestrafft / das Gesetz wenn es von nöthen / zimlich hart gescherffet / vnd sonsten im predigen solche Gaben gehabt / daß ihn Churf. G. vnd menniglich gerne gehöret / vnd seiner oft von frommen Herken mit nassen Augen noch jeko gedacht wird.

Vidua. Wie lang
sie Wittib ge-
essen.
Im Buch Ruth
cap. 2.
Judith. am 8.
cap.
Pietas viduæ.

In ihrem Wittwenstande hat sie gelebet biß ins 4. Jahr / darinne sie mit Hanna die Kirchen besuchet / vnd dem Gottesdienste beygewohnt / mit der frommen Ruth vnd Judith / das ihre versorget. Ihre Gottesfurcht ist daher mercklich zu spüren / daß sie in ihrem Psalter / welchen sie für ihr Enchiridion vnd beste Betbuch gehalten / diesen Text geschrieben / Aus 6. Trübsal wird dich der Herr erretten / vnd in der 7. wird dich kein Vbel rühren / Dabey sie sich des gemeinen Zustands aller Menschen / die stets im Creuz vnd Trübsal seyn müssen / erinnern wollen / denen sie das liebe Gebet aus dem 50. Ps. entgegen gesetzt / Ruffe mich an in der zeit / 2c. Darüber Augustinus sehr bewegliche worte in seinen commentarijs vber den Psalter
setzt /

Psal. 50.
August. Tom. 8.
in Psalm.

setet/ woraus Lutherus seine gradation genommen. Pius tentatur, tentatus orat, orans exauditur, exauditus Deo gratias agit, Dannenhero auch die Alten recht gesagt: Oratio sine malis, est auis sine alis.

Nach dem sie aber Sterbensleuffte halber sich vnlangsten anhero nach Franckfurt begeben / auch diesen jetzigen Markt wider zu den ihren verrücken wollen / hat sie vnuersehens den 27. Febr. dieses Jahrs ein hitziges Fieber angestossen / neben dem ihr ein scharffer Fluß gefallen / dauon sie sich zu Bette geleeget / In dieser Schwachheit hat sie sich zur Geistlichen Chur / nach der Lehr Sprachs / gewendet / ihre Sünde den 5. Martij gebeichtet / vnd sich mit dem Leibe vnd Blute Jesu Christi / als mit dem rechten viatico zur letzten Reise / wie Basilius redet / speisen vnd trencken lassen / dadurch ihr mattes Herz erquicket / vnd der Absolution versichert worden / In ihrem Lager hat sie sich der Liebe des Vatern / des thewren Verdienstes Jesu Christi / vnd der Gemeinschaft des heiligen Geistes getröstet / vnd diese Sprüchlein oft gebraucht / Also hat Gott die Welt geliebet / 2c. Es ist in keinem andern Weil / Ist auch kein ander Name den Menschen gegeben / darinnen wir können selig werden / denn in dem Namen Jesu. Item / Vnser keiner lebet ihm selber / vnser keiner stirbet ihm selber / 2c. Aus dem 68. Psalm: Gott leget vns eine Last auff / aber er hilfft vns auch / wir haben einen HERRN HERRN der vom Tode errettet / 2c. Christus ist des Gesetzes Ende / wer an ihn gleeubet / ist gerecht.

In solchen Christlichen Gedancken / vnd steter anrufung des Namens Jesu Christi / ist sie im 49. Jahre ihres Alters den 7. Martij des jetzlauffenden Jahres sanfft vnd selig von hinnen geschieden / Lernet demnach ewer vnd vnser aller gebür Christlich beherrigen / daß wir in steter be-

Oratio.

Morbus defunctæ.

Selectæ sentent.
quibus se crexit.

Was sie für
anßerlesene
Sprüche ge-
braucht.

Iohan. 3.

Actor. 4.

Rom. 14.

Psal. 68.

Rom. 10.

reitschafft sitzen / vnd vns in den Vorhöfen Gottes bey
Wort vnd des Worts Gnadenzeichen finden lassen / auff
daß / weiß er vns in der andern oder dritten Nachtwache ab-
fordern wil / wir alsdenn in sein Himlisch Haus vnd Woh-
nung eingehen mögen / da wir dann immer bleiben sollen /
sintemal wir bey vns haben / Sponsorem Patrem, den Ba-
ter / der vns dessen in seinem Wort versichert / Perrupto-
rem filium, den Sohn der vns solches erworben / Et ducto-
rem Spiritum sanctum, vnd den heiligen Geist / der solches
in vnsern Herzen versiegelt.

10b. 1.
Weil demnach diese in Gott ruhende Matron / Christ-
lich gelebet / vnd selig abgeschieden / vnd sie Gott aus sechs
Trübsalen erlöset / sollen sich dessen die hinterlassene hoch-
betrübte Kinder / vnd die ganze löbliche Freundschaft all-
hier vnd zum Berlin / zu Crossen vnd Freystadt / zu Thoren
vnd Münsterberg trösten / in betrachtunge / daß es Gott
dem H. Ern also gefallen / vnd sein Wille der beste / Dar-
nach daß sie als reine Weizenkörnlein in Gottes Scheu-
ne eingeführet / vnd vorhin gesendet worden / welche die ih-
ren am Jüngsten Tage wider sehen / vnd sich mit ihr freuen
werden / Der ewige Allmechtige Gott / verleyhe ihr mit al-
len Auserwehltten alsdann eine siegreiche vnd fröliche
Aufferstehung / vnd vns eine selige Nachfarth zu
dem ewigen Leben / vmb J. C. seines
Sohnes willen /
Amen.



RECTOR



RECTOR ACADEMIAE
FRANCOVRTANAE &c.

*Ad cohonestandas exequias, quas honestis-
sima, omniumq; matronalium virtutum or-
namentis conspicua foemina*

HEVÆ MELHORNIAE,

Reuerendi & clarissimi viri, Dn. M. MAR-
TINI NÖSSLERI, Electorum Brandeb. Concio-
natoris quondam aulici p.m. relictæ viduæ, li-
beri mœstissimi parabant a. d.

XV. Martij,

OMNES Reipub. literariae ciues inuitat.



Vod à Seneca quondam, sapi-
entissimo & grauissimo Tragicographo
dictum: *Vbique mors est: optimè hoc cauit
DEVS, Eripere vitam nemo non homini po-
test, at nemo mortem: mille ad hanc aditus
patent: si non sexcentis alijs, hodierno
certè firmaretur exemplo honestissimæ foeminæ HEVÆ
NÖSSLERIAE, Theologi quondam clarissimi viduæ;
quæ mortem ex vicina lue pestifera fugiens, vbi tuto se
putaret loco, à lue quidem, at non à morte satis tuta diu
esse potuit. Ante dies enim non ita multos, & febre cor-
ripitur maligna, & catharro, quem suffocatumum vo-
cant, vrgente, naturæ debitum, opinione celerius cogi-
tur persoluere. Eiusmodi nempe sunt humana: vbi nos
procul*

procul abesse somniamus, in extrema versamur fati lineâ, & vt cum Tragœdo iterum loquamur, *nemo nostrum scit, quàm propè versetur DEVS.* Pisces hamus, aues laqueus, homines mors sæpè opprimit incautos, vt antequam dies impleantur, pereant, inque dierum medio opes, & si quod cœperunt, opus deserant: quæ euidentibus sunt cœlestium oraculorum sententiæ. Ita ergo vnicuique formandus animus, tanquam ad extremum iam peruenerit: sic cogitandum cuiq; si vireat mane, futurum fortè, vespere vt marcescat, & instar floris vna hora aut momento decerpatur. *Nox vna, quod de suo largitur nobis penu illud magnum Theologiæ, Magnus Basilius, vna febricula, aut certè pleuritis abreptum florulentum è medio hominem cœtu, omni prorsus, quæ eundem circumstabat scenâ spoliant in vestigio & nudant.* Audi ergo, quisquis es, & expende Horatianum illud:

*Inter spem, curamq; timores inter, & iras,
Omnem crede diem tibi diluxisse supremum.*

Vt verò ad defunctæ reuertamur memoriam, fato quidem cessit illa, sed non infeliciter; sicut & vitam transegit parte maxima feliciter. Nata enim est, qui primus humanæ *εὐδαιμονίας* gradus, ab honestissimis Parentibus Dn. BASILIO MELHORN Comite Palatino & ELISABETHA MEDERA, cuius familiæ vtriusque apud Francofurtenses Ciues fama non obscuro posita loco, circa annum Christi 1563. & ad omnem pietatem, virtutesq; cæteras, quæ in sequiore sexu laudem merentur, à teneris edocta est vnguiculis. Vbi maturiores ingrederetur annos, *περὶ τοῦ* supremi Numinis, & *προσέγγιστον* propinquorum, data est socia comesq; vitæ, Clarissimo & Reuerendo viro Dn. M. MARTINO NOSSLERO, tum

tum temporis Fürstenvvaldensium Pastori laudatissimo,
paulò post Θεολόγῳ Electorali; quem alterum dixerimus
felicитatis humanæ gradum in hoc imprimis sexu. Mari-
to, conjugalem perpetuò fidem probavit & amorem,
præterq; alia vitæ solatia, iucunda tori produxit pigno-
ra; quinq; masculos, tres filias: de quibus superstites ad-
huc, GEORGIVS, elegantis ingenij doctrinæq; iuue-
nis, MARTINVS, ELIAS, ADAMVS, non postremæ
expectationis adolescentes atq; pueri: inter gnatas ELI-
SABETHA spectatissimi viri Dn. CHRISTOPHORI
DREHERI, Illustrissimo Septemviro ab Epistolis Ca-
meræ vxor: Virgo item modestissima ANNA, potestatum
coelestium assensu propediem elocanda: filio vni, vni-
que filiæ natu maximis inuerso quasi naturæ ordine iam
olim clauserat oculos. Domi, quæ inter virtutes matro-
nales minimè infima, prudens fuit οἰκὸς, liberorum
amantissima, rei familiaris studiosissima, mariti obser-
uantissima, quem in cruciatibus membrifragis, vt Lu-
cianus loquitur, siue doloribus etiam arthriticis & po-
dagricis, quibus Impatientia plærumq; comes ire solet,
non acerbavit, sed comiter benigneq;, vt aliàs semper,
tractavit, Volupïæ & Angeronæ, quæ Romanorum ve-
terum erant Numina, vno quasi litans tempore. In basi
Virtutum vnica, Pietate inquam, sic erat fundata, vt
non modò sacras adiret conciones frequentissimè, sa-
croque pabulo animam reficeret languentem cupidissi-
mè: verùm etiam domi sacra attentè legeret, preces re-
citaret, hymnos cantaret, ad exemplum mulierum san-
ctarum, quas Stridonensium Episcopus, continuis ait
noctibus misericordiam Domini deprecantes Solem sæ-
pè deprehendisse, quibus canticum Psalmi, sermo Eu-
angelium, delicia continentia, vita ieiunium. In pro-
D speris

speris DEVM agnouit Patrem blandientem, in aduersis corrigentem, neque prius habuit quidquam, quàm quærere toto pectore firmoque tenere amplexu Eum, qui in rerum mundanarum erratione, deceptione & mortalitate, via est, veritas est, vita est: via non errans, veritas non fallens, vita non deficiens. Capite, hoc est, marito orbata clarissimo, totam se composuit ad exemplar viduarum Apostolicum, in DEO spem defigens, in precationibus assidua, in alijs quæ Viduas commendant operibus semper occupata. Tertius hic felicitatis gradus, quod in vita tam coniugali quàm vidua omnem fuit assecuta laudem, quæ honestissimis matronis tribui solet, iureque merito debet. Ad postremum abeamus, hoc est, vitæ ipsius terminum fatalem, quem ubi instare sensit, ad verum conuersa Medicum coelestem, animæ corporisque medicinam serijs postulauit precibus, & impetrata peccatorum omnium venia, mysteriorum sacrorum particeps facta est, CHRISTVM vnicum salutis autorem ad extremum vsque confessa halitum; cui inter suspiria & gemitus animam piè placidèque resignauit VII. die Martij. Numquid iam non omne dicas tulisse punctum felicitatis eam, quæ honestè nata atque educata, honestè elocata, honestè conuersata, & sanctè tandem è mortalitate fuit eluctata? Non ergo à liberis deslenda, non immoderatè à propinquis & amicis lugenda: sed prædicatione potiùs inter viuos celebranda, matronisque alijs quasi speculum quoddam hodie proponenda, à literario autem ordine, iustis solemnibus, eâ quâ desijt parte, terris honorificè inferenda est, cum hoc vel simili Epitaphio:

HEVA

HEVA QUIDEM, SED CHRIS-
TIANA; ETIAM FELIX,
VBI INFELIX: EX MOR-
TALI FACTA IMMOR-
TALIS.

Vestrum est, Ciues Academiæ ornatissimi, exequias
ire frequentes, siue quia talis: siue quia vos tales, hoc
est, mortales: siue quia mariti clarissimi, sacra in Aulam
Brandenburgicam merita hoc postulant humanitatis of-
ficiū: siue quia occasio vobis inter eundem noua, me-
ditandi vitæ huius fugacitatem. Etenim qui virent ho-
die, cras fortalsè arefcent. *Viret enim vnusquisq̃, (sic Gui-
do loquebatur Bituricensis) vt arefcat: adolescit, vt se-
nescat: ascendit, vt descendat, viuit, vt moriatur.* Qui au-
tem in mundi huius intemperie, temperantes esse vo-
lunt, seriam mortis cogitationem ingredi hos oportet.
*Nihil quippe sic proficit ad temperantiam rerum omnium,
quàm frequens cogitatio breuis aui & huius incerti:*

Quicquid ergo facies, respice mortem.


Quæ postrema, nec in postremis ex Sacro Antistite mo-
nitio & prudentes vos reddat, & ad officium hodiernum
paratos, & ad iter simile, quod carnis est vniuersæ, non
imparatos Valete & hoc agite.

C. P. D.



D 2

ORA-



ORATIVNCVLA FVNEBRIS
ex more ante ædes habita

à
M. CALEBO TRYGOPHORO,
Professore Logico.



Vi vitam hominum cum alijs rebus conferunt, viri reuerendi, clarissimi, prudentissimi, humanissimi, Iuenes genere ac studijs commendatissimi; qui inquam similitudine aliqua vitam hominum exprimere & illustrare conantur, cum glacie, cum flore, cum vapore, cum fumo, & id genus alijs infinitis, quæ fluxa & caduca sunt, eam comparant: præsens autem tempus nobis obijcit collationem Pythagoræ; qui eam similem esse dixit mercatui. Quemadmodum enim illi qui ad vernas has nundinas in hac vrbe venerant, non exstruxerunt in eâ sedem stabilem & certa domicilia, sed velut hospites paulò post abituri quæsiuerunt commorandi saltem ad exiguum tempus diuersoria, vnde plæriq; iam discesserunt, reliqui mox sequentur: sic homines, qui sapiunt, huius mundi *πανήγυρι* ita frequentant, vt semper peregrinos se esse statuant; & in tali hospitio se degere cogitent, vnde vni quidem celerius, alteri tardius, sed tandem omnibus recedendum sit. Exemplo id suo comprobauit foemina matronalium virtutum laude insignis, EVA MELHORNIA, quæ ante octiduum, cum alij ad mercatum hoc loco confluerent, vrbis & orbis huius emporio valedixit.

Ingres-

Ingressa illa fuit vitæ huius nundinas in hac ipsa vrbe anno post Christum natum 1563. oriunda ex parentibus primarijs, Dn. BASILIO MELHORNIO, comite Palatino, & ELISABETHA MEDERA, quæ duæ familiæ floruerunt & claruerunt semper apud nostrates plurimum, ab hoc autem viro nouum quasi splendorem acceperunt. A primis statim annis in eo tota fuit, vt pietatis ac virtutum suppellectilem sibi compararet, verè existimans non illam demum esse virginem verè pulchram & comptam quæ purpuris ora depinxit, vestibus nitet sericis, splendet gemmis, aurum ceruice gestat, margaritas capite, sed quæ pudoris venusto rubore tincta, vestimentis niueis purissimæ fidei amicta, castitatis denique cæterarumque virtutum virginalium decore ornata est. Huiusmodi igitur opes & ornamenta vbi magno studio & ardore coëmisset, in amorem sui traxit, virum reuerendum & clarissimum Dn. M. MARTINVM NÖSSLERVM, Ecclesiæ Furstenvvaldensis, tum temporis, pastorem, postea Concionatorem & Theologum Electoralem, qui ipsam nouendecim annorum virginem elegit vitæ sociam, & matrimonio sibi copulari voluit. Quod coniugium, vt expers fuit litium, ita foecundum fuit lectissima sobole: siquidem vxor marito quinque filios, filias tres peperit, è quorum numero superstites adhuc GEORGIVS, Iuuenis doctrinâ & virtute ornatissimus, MARTINVS, ELIAS & ADAMVS, præclaræ spei adolescentes atque pueri, ELISABETHA & ANNA: ac illam quidem elocauit spectatissimo viro Dn. CHRISTOPHORO DREHERO, Serenissimo Electori Brandeb. à literis Cameræ; filium autem quintum & filiam tertiam natu maiores in coelum præmisit. Non dicam hoc loco pluribus, qualem se in matrimonio gesserit,

ferit, notissimum enim est illis qui ipsam nouerant, de
EVA hac rectè dici posse, quod Nazianzenus scripsit de
Gorgonia; Mœstitiæ lætitiæq; modum intellexit, ita, vt
non seueritate importuna, nec hilaritate dissoluta vide-
retur, sed ex illa prudentiæ, ex hac comitatis laudem ob-
tineret. Thesauri loco habebat Deum, Maritum, Libe-
ros: Deum, à quo vitam acceperat; Maritum, cui vitæ
loco erat: Liberos; quibus secundum Deum vitam de-
derat. Ad diuina eloquia aures, ad diuinum præconium
linguam habebat pronam, maritum amabat sincerè ac
singulariter, liberos educabat piè ac fideliter, rem fami-
liarem curabat studiosè ac prudenter, cum vicinis uiue-
bat amicè ac concorditer. Et quoniam pietatis comes
& pedissequa crux est: in ea perferenda animo fuit con-
stanti & firmo, adeò vt testatum fecerit inter marem &
foeminam non animos facere discrimen sed corpora.
Nam vt omittamus alia quamplurima, cum anno ab-
hinc quarto capitis sui coronam maritum amisisset, ex
eo tempore non luctui se & squalori dedit immodico,
sed patienti animo viduitatis incommoda sustinuit, fu-
turum confidens, vt non multò post cum segregata hac
sui parte coalesceret: Quæ spes sanè ipsam minimè fru-
strata est. Nam cum sub finem anni præcedentis ad eui-
tandum pestiferæ luis periculum huc concessisset, iamq;
aliorum exemplo Berolinum redire constituisset, die
27. Februarij ex inopinato febris tertiana continua
ipsam inuasit, cui licet fidelissima medicorum cura sum-
mo conatu & industria sese opponeret, morbumque
pellere conaretur: frustrà tamen laborem omnem im-
penderunt. Quamuis enim aliquoties malum illud ces-
surum arti videretur, mox tamen recruduit & inua-
luit, adeò vt morbum illum mortis apparitorem mani-
festum

festum omnes agnoscerent, qui cum tandem catarhrum
suffocatiuum assumpsisset socium, id effecit vt foemina
ornatissima in ipsa patria patriam desereret, vel potius
hanc terrenam coelesti patria permutaret. Postquam
enim mercatui mundano vltimum valedictura die quin-
to huius mensis ad instans iter salutari sanguinis & cor-
poris Dominici viatico se instruxisset, biduo post pie &
placide per **CHRISTVM** transijt ad **CHRISTVM**, apud
quem iam non vt hospes sed vt ciuis est, vbi non **HEVA**
mortalis, sed verè **CHAVA** seu viua est, non consumpta
morte sed consummata. Quod si eam vocemus in con-
siliium, quid aliud quam Pythagoricum illud suggerat
à quo dicendi feci initium? nisi fortè ista adijciat. Qui
in mercatu isto viuitis non vt incolæ sed vt aduenæ, quid
tantopere in superfluis contemplandis & comparandis
desudatis? cur non potius acquirere laboratis illa, quæ
in verâ patria sunt vsui, & conuasatis sarcinis nautam
aut aurigam aduentantem expectatis mortem, quæ vo-
bis occurrit in scholis, in curijs, in emporijs, in contu-
bernijs, in triuijs, in conuiuijs! Alieno exemplo cautè
mercari discite. Hæc defuncta. Defunctæ autem filij
gener, propinqui & affines doctiss. præstantissimi, vobis
Viri Reuerendi, Clariss. & Excellentiss. Iuuenes nobilif-
simi, politissimi, pro insigni hoc pietatis munere de-
spondent perpetua gratitudinis studia, coeli-
tus verò precantur digna tali mu-
nere præmia.

D I X I.



Επιτύμ-



Επιτύμβιον.

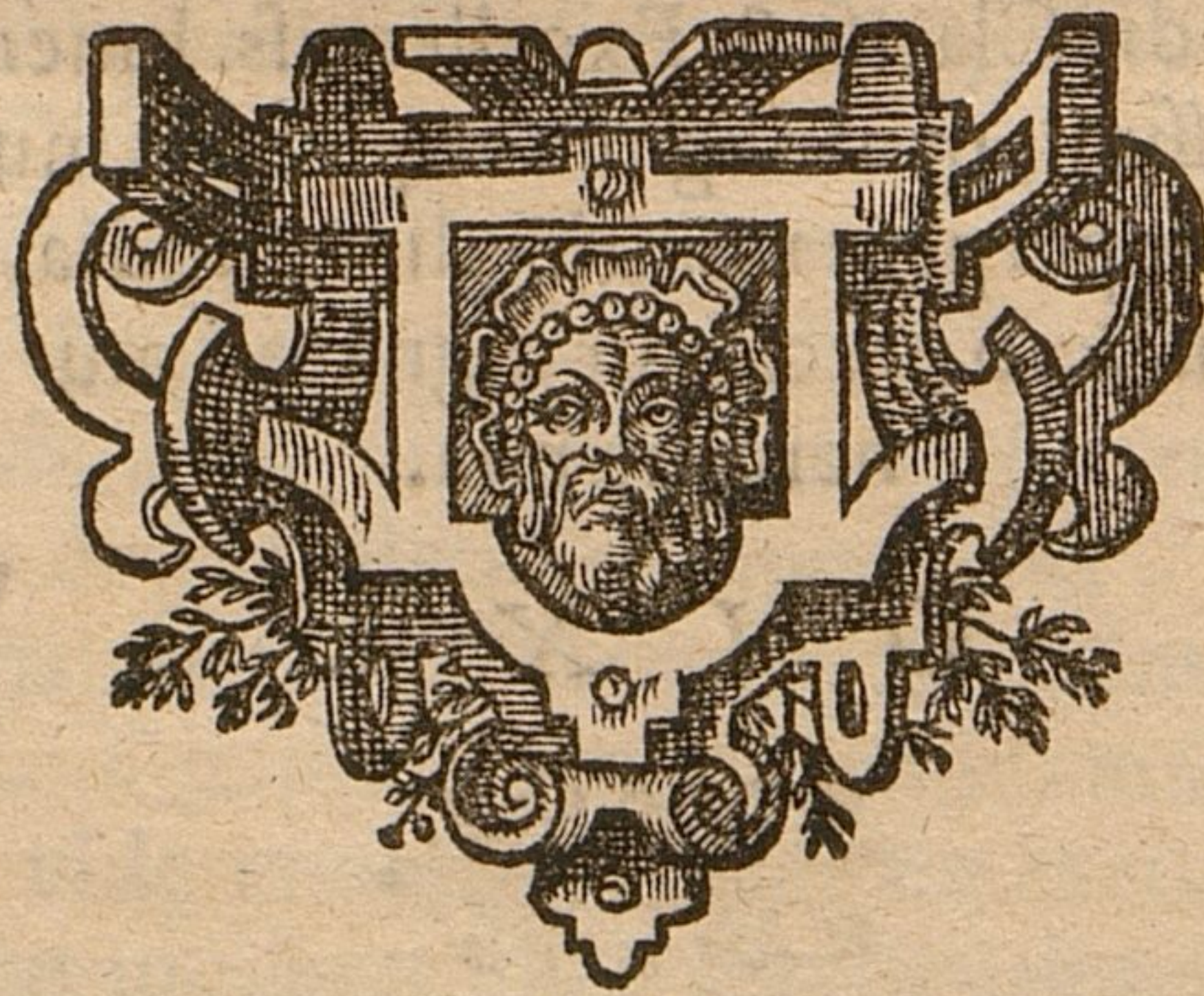


*Vm mortem fugit, ad mortem fugit HE-
VA propinquam
NÖSSLERIA, hei fati non benè gna-
ra sui.*

*Et quo nata loco, denasci rursus eodem
Cogitur, à tumulo dissociata viri.
Sed bene. iuncta suo parte est potiore marito,
Nec reputanda magis mortua, viua Deo.
HEVA fuit: sed nunc dici mage CHAVA meretur,
Fugerat, effugit, iam fugat ipsa necem.*

Chr. Pelargus D.

FINIS.



[No 132162]

Ji 4434

ULB Halle

3

003 931 935



1017



tu domine de

evange. **S**piritus

D

qui locutum martirem
evangelistam tuum et

immum dicit

angustiae summam. tribue
q̄s. cui nos semp̄ eruditione
p̄ficere. p̄ ozone defendi. **P.**

evange. **S**piritus

Inventor **H**is **R**igeni evangelistam.

fructum habita

Qui manet in me et ego in eo **In i. j.**

germini requi

hic fert fructum multum aevae **Dehien.**

evange. **Capitulum**

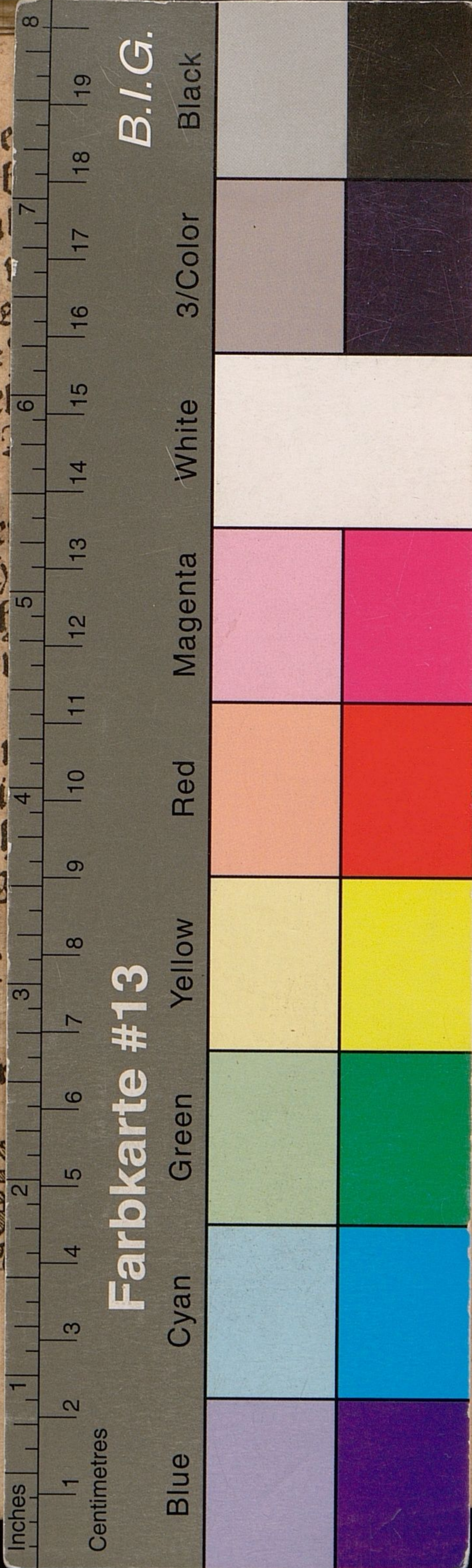
Benedicā **D**eruct. **I**n omne fructum
num venerabilis **lactio i.**

recedem labon

Quamvis manifesta manens cyre

avert nos mi

tera. que est apud pentapo



Don sechs Trübsalen / daraus Gott der
Herr die Bleibigen erretten kan / aus dem
5. Capitel im Buche Jobs.

Christliche Reichpredigt /

Bey dem begreb-

nis / der Erbar[n] vnd viel tugend-
samen Frawen / **R**ute Wellhorns /
des Ehrwürdigen / Achbarn vnd Wolgelahrten
Herrn M. Martini Nösleri, weiland Churf. Bran-
deb. Hoffpredigers / Decani im Stiffte zu Cölln an der
Sprew / vnd des Consistorij daselbsten vorneh-
men Assessoris, nachgelassener
Wittwen /

Welche den 7. Tag Martij, ihres Alters im 49.
Jahr / in wahrer Erkenntnis vnd anruffung Jesu Chri-
sti / sanfft vnd selig entschlaffen / vnd allhier zu Franck-
furt in Volckreicher Versammlung Christlich
vnd ehelich zur Erden bestattet
worden /

Gehalten durch
ANDREAM VVENCELIVM D.
vnd Professore[m].

Helmsstadt /
Gedruckt durch Jacobum Lucium.
Anno 1612.

